

## Der Reiz des Neuen - und des Alten

Auch in diesem Jahr gab es wieder großes Interesse am Tag der Architektur und einen Besucherrekord in Landau.

**T**raditionell beliebt und sehr gut frequentiert auch beim diesjährigen Tag der Architektur waren vor allem Wohnbauten. Einen wahren Besucheransturm erlebte das Schulze-Delitzsch-Carrée auf dem Gelände der Landesgartenschau in Landau. Hier erklimmen am Samstag und Sonntag etwa 3.000 Besucher die zahlreichen Stufen in die beiden obersten Geschosse und nutzten die einmalige Gelegenheit, die noch unbewohnten Wohnungen von innen zu betrachten.

Doch auch bei den weiteren 69 Projekten in Rheinland-Pfalz nutzen viele Menschen die Gelegenheit zu spannenden Einblicken in und auf Gebäude und Freianlagen. So zog das „Deutsche Tor“, ebenfalls in Landau, über 500 interessierte Besucher an, die an den Führungen teilnahmen und den Ausführungen sowohl zur Architektur als auch zur Historie des Gebäudes lauschten.

Beide Projekte stehen symbolisch für die Bandbreite des diesjährigen Mottos „Architektur hat Bestand“ – das Schultze-Delitzsch-Carrée als Bebauung auf einem Konversionsgelände und Initialzündung für die Entwicklung des Gebiets als neuer Wohnstandort, und das historische „Deutsche Tor“ mit heutiger Nutzung durch Bü-



**Absoluter Spitzenreiter beim Tag der Architektur in diesem Jahr waren die Wohnungen im Schulze-Delitzsch-Carrée auf dem Gelände der Landesgartenschau in Landau:**

Rund 3.000 Besucher ließen sich die einmalige Chance einer Besichtigung nicht entgehen.

ros und Gastronomie als Sinnbild für die Langlebigkeit und Wandelbarkeit von Architektur im Laufe der Zeit und die Anpassung an immer neue Nutzungsanforderungen.

Im rheinhessischen Badenheim wiederum öffneten die Bauherren einer aus- und umgebauten Hofreite mit Scheune ihr Tor für Besucher. Gemeinsam mit ihrem Architekten präsentierten sie den behutsamen und zugleich kreativen Umgang mit der vorgefundenen Bausubstanz und die Neuinterpretation und Anpassung an die persönlichen Wohnbedürfnisse. Hier wie auch beispielsweise bei zwei weiteren zu Wohnnutzungen umgebauten ehemaligen Scheunen in Vollmersweiler und Gielert nutzen jeweils hunderte Interessierte das Angebot, kostenlos und unverbindlich vorbeizuschauen, um dabei mit Bauher-

ren, Architekten und Fachplanern ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und Erfahrungen auszutauschen. In Staudt beispielsweise lud die „Erlebniswelt erneuerbare Energien“ ein, zum Rundgang über das Gelände und einem Wasser-Rad-Wettbewerb, dessen Preisträger am Tag der Architektur gekürt wurden.

Auch weitere Projekte wie eine Stadtteilbücherei, Schulen, Feuerwehrgebäude, Vibliotheken, ein Supermarkt und vieles mehr lockten die Besucher mit Führungen und Begleitprogrammen, wie Vorträgen, Ausstellungen oder Aktionen für Kinder. Bei zahlreichen Projekten wurden die Besucher mit kalten Getränken und kleinen Snacks bewirtet.

Viele der am Tag der Architektur Interessierten nutzen die Möglichkeit, mehrere Projekte in Augenschein zu nehmen



**Die Stadtteilbücherei in Mainz-Bretzenheim:**  
war auch für die ganz jungen Besucher interessant.

## Gespräch mit Umweltministerin Ulrike Höfken

Der neue Nationalpark und „Wein + Architektur“ waren die Hauptthemen.

und so die Bandbreite der Arbeit von Architekten, Innenarchitekten, Stadtplanern und Landschaftsarchitekten kennenzulernen. In und um Mainz und Koblenz machen die Menschen zudem regen Gebrauch von den angebotenen Bustouren zu den Projekten der jeweiligen Region.

### woche der baukultur

Wie jedes Jahr fand begleitend zum Tag der Architektur auch die woche der baukultur statt, die von den Kammergruppen organisiert wurden. Im Koblenzer Fort Konstantin lud man zu einer Podiumsdiskussion und einem Sommerfest unter dem Motto „denk I mal I anders“. In Bad Kreuznach informierten Vorträge unter dem Thema „Gast und Nahe“ über Wein, Architektur und Tourismus, im Bobinet-Quartier in Trier boten an drei Tagen Vorträge, Ausstellungen und ein Symposium abwechslungsreiche Informationen zum Thema „Transformation – Umnutzung – weiter Denken“. Der traditionelle Sommerauftakt der Kammergruppen der Pfalz



Foto: Britta Scherfer

**Der traditionelle Sommerauftakt in der Pfalz:** fand in diesem Jahr auf dem Landesgartenschau-gelände in Landau statt.

fand in diesem Jahr auf der Landesgartenschau in Landau statt. Die Veranstaltung zeigte mit den angebotenen Inhalten und Formaten aufs Neue die Themenvielfalt, der sich die Architektenschaft in Rheinland-Pfalz widmet. ■ kl

### Ministerin Ulrike

**Höfken:** lobte die gute Zusammenarbeit mit der Architektenkammer beim Projekt „Wein + Architektur“. Hier ist sie bei der Eröffnung der Ausstellung zum „Architekturpreis Wein 2010“ am 29. November 2012 im Zentrum Baukultur zu sehen.



Foto: Martina Pieppich, Mainz

**V**ier Vertreter der Architektenkammer Rheinland-Pfalz trafen sich am 1. Juni zum fachlichen Austausch mit Staatsministerin Ulrike Höfken und weiteren Vertretern des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten.

Höfken lobte die gute Zusammenarbeit beim gemeinsamen Projekt „Wein + Architektur“ und sagte zu, dass das Ministerium die Auslobung des nächsten „Architekturpreis Wein“, Anfang des kommenden Jahres, erneut unterstützen und zusammen mit der Architektenkammer durchführen wird.

Besprochen wurde zudem die Durchführung eines Planungswettbewerbs für die touristische Infrastruktur des Nationalparks Hunsrück-Hochwald und die Einbindung der Architektenkammer in

den Beirat des Nationalparks. Auch eine weitere Zusammenarbeit mit dem Zentrum Baukultur soll es geben: Anfang 2016 werden im Brückenturm die Ergebnisse der „Aktion Blau Plus“ des Ministeriums präsentiert.

Weitere zentrale Fragestellungen sah Ministerin Höfken bei der Weiterentwicklung von landwirtschaftlichen Betrieben im Außenbereich, dem Umgang mit alter Bausubstanz und der Verwendung greller Farben an Gebäuden. Der Nationalpark biete in dieser Hinsicht auch die Chance für eine qualitätsvolle Dorferneuerung.

Für die Architektenkammer führten Präsident Gerold Reker, Vizepräsident Ernst Wolfgang Eichler, Vorstandsmitglied Hermann-Josef Ehrenberg und Hauptgeschäftsführerin Dr. Elena Wiezorek das Gespräch. ■ mi

## Pflichtpraktika für Bauzeichner

Bauzeichner müssen im ersten Jahr ihrer Ausbildung, spätestens jedoch bis zur Zwischenprüfung, ein zwölfwöchiges Baustellenpraktikum absolvieren. Die Handwerkskammer Koblenz bietet auf

die Ausbildungsordnung abgestimmte Praxislehrgänge an. Weitere Informationen: Rudolf Müller, Tel. 0261/398-602, [bauz@hwk-koblenz.de](mailto:bauz@hwk-koblenz.de). ■ mi